

Verkehr

Bahn will 135 Güterverladestellen zusperren

Bei der ÖBB-Güterverkehrstochter Rail Cargo Austria wird der Sparstift angesetzt. Die Bahn will österreichweit 135 Abfertigungsstellen für Güterverladung einstellen oder nur noch gegen Entgelt bedienen.



Betriebe, die in den betroffenen Bahnhöfen Güter verladen wollen, müssen auf einen anderen Bahnhof ausweichen oder ein Zusatzentgelt bezahlen.

Sonderbedienungsfracht-Entgelt

Nachdem bei der Güterverkehrstochter der ÖBB, der Rail Cargo Austria, die Vorstände abgelöst wurden, folgt nun ein rigoroses Sparprogramm. Es sei "eine unumgängliche wirtschaftliche Notwendigkeit" Güterverladestellen zu schließen oder ein Zusatzentgelt zu verlangen, heißt es in einem Schreiben, das betroffenen Betrieben zugestellt wurde und auch dem ORF Oberösterreich vorliegt.

Ab dem Fahrplanwechsel am 12.12. sollen österreichweit 135 Verladestellen, 28 davon in Oberösterreich, nicht oder nur mehr gegen ein so genanntes "Sonderbedienungsfracht-Entgelt" bedient werden.

Die betroffenen Verladestellen

Die meisten betroffenen Verladestellen an der Donauuferbahn, wie etwa in Grein-Bad Kreuzen, werden gänzlich aufgelassen. Ebenfalls von der Schließungswelle betroffen sind Pregarten und Kefermarkt auf der Summerauer Bahn sowie Großraming und Reichraming auf der Ennstalstrecke.

Kritik von Pro Bahn

Betriebe, die in den betroffenen Bahnhöfen Güter verladen wollen, müssen auf einen anderen Bahnhof ausweichen oder ein Zusatzentgelt bezahlen. Das sei schlichtweg unattraktiv, kritisiert die Plattform Pro Bahn. Durch dieses zusätzliche Entgelt wäre der Lkw endgültig günstiger als die Bahn unterwegs.

Auch an Bahnhöfen entlang der Westbahn wollen die ÖBB das Zusatzentgelt verrechnen. Betroffen sind hier unter anderem Breitenschützing, Gunskirchen, Haag im Mostviertel, Schwanenstadt, Vöcklabruck und Vöcklamarkt.

Wenn das von den ÖBB flächendeckend durchgezogen werde, bedeute das noch mehr Lärm, Abgase und Stau durch zusätzliche Lkws auf den Straßen, befürchtet der Verkehrssprecher der oberösterreichischen Grünen, Markus Reitsamer. Die Grünen fordern Verkehrsministerin Doris Bures (SPÖ) auf, die ÖBB kräftig einzubremsen.

Link zum Online-Artikel:

<http://ooe.orf.at/stories/485865/>